

ELTERN-EXPRESS

Seit 1985 die Schulzeitung des Gymnasiums Sulingen

Nr. 123 Dezember 2009

Liebe Eltern,

wie immer stehen wir um diese Zeit am Ende eines Kalenderjahres und in der Mitte eines Schuljahres. Während einerseits Abschlüsse und Rückblicke die Medien beherrschen, kommt die Intensität der schulischen Jahresarbeit zu einem Höhepunkt, was Ihre Kinder und Sie in den letzten Wochen sicher an der Anzahl der Klassenarbeiten gemerkt haben. Nun werden wir für einige Tage die Arbeit unterbrechen, um in den Familien und Freundeskreisen Weihnachten und das Neue Jahr zu feiern.

Wie Sie dem hier vorliegenden Eltern Express entnehmen werden, haben wir besonderen Anlass, uns auf das Neue Jahr zu freuen. Im Frühjahr werden die Bauarbeiten zum Umbau unserer Schule beginnen. Am Ende

des Jahres werden wir gemeinsam mit der Grundschule eine Mensa haben. Wir freuen uns auf einen hellen, freundlichen Raum, in dem Gymnasiasten und Grundschüler nicht nur gemeinsam essen werden, sondern der ein sichtbares Zeichen unserer gemeinsamen Kooperation sein wird. Zudem werden neue Fachräume und ein großes Lehrerzimmer hinzukommen.

Im Rahmen von Anschaffungen aus dem Konjunkturpaket II konnten wir bereits jetzt unsere Medienausstattung entscheidend verbessern. Viele der neuen Geräte werden in den Weihnachtsferien eingebaut bzw. für die schulische Nutzung vorbereitet. So werden wir u. a. zu einer Aufstockung unseres NetBook-Pools und zu fünf neuen Smart-Boards kommen. Neue Räume, neue Medien sind wichtig für den Erfolg von Schule. Im Mittelpunkt stehen aber die Men-

schen, die in dieser Schule zusammen arbeiten und die diese Schule unterstützen. Nach der Arbeit der letzten Wochen möchte ich besonders den Lehrerinnen und Lehrern dieser Schule danken, die mit einer Vielzahl von Vertretungsstunden, mit einer Vielzahl von Korrekturen, mit einer Vielzahl von Gesprächen die schwierigen Herausforderungen, vor denen wir standen, gemeistert haben. Aber auch den Schülerinnen und Schülern und Ihnen, liebe Eltern, gilt mein Dank, für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2010.

Ute Lüpfmann

Grünes Licht für den Bau einer Mensa und die Erweiterung von Unterrichtsräumen am Gymnasium Sulingen

Inzwischen ist es amtlich: Die Stadt Sulingen wird in das Projekt mit dem Arbeitstitel „Mensa am Gymnasium Sulingen“ investieren.

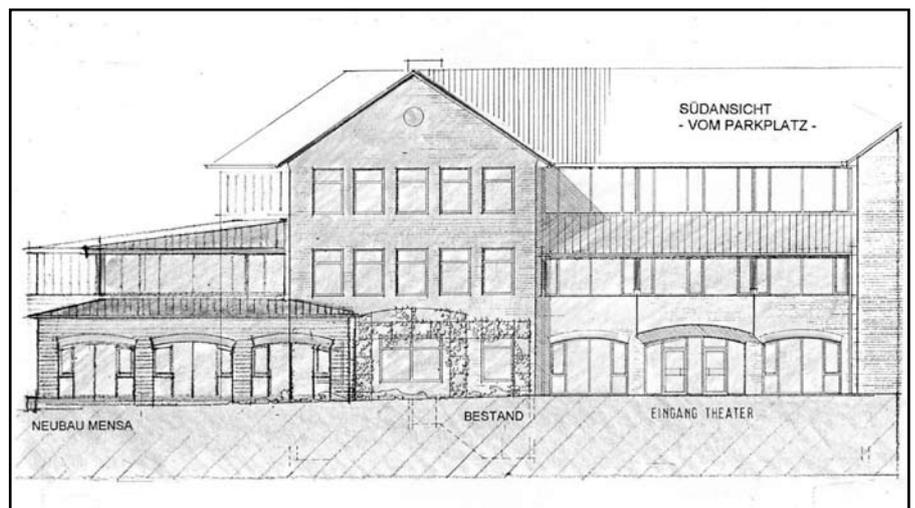
Der Sulinger Bürgermeister Harald Knoop rechnet mit Gesamtkosten für die Mensa in Höhe von 1,5 Millionen Euro. 600000 Euro hatte der Rat der Stadt Sulingen im Nachtragshaushalt 2009 bereits zur Verfügung gestellt. Aus dem Konjunkturpaket II werden Zuweisungen in Höhe von 242000 Euro erwartet. Demnach wären noch 900000 Euro im Haushalt 2010 einzuplanen. Knoop: „Für die Jahre 2011 und 2012 hatten wir 1,3 Millionen Euro für Flächenankäufe vorgesehen. Da können wir gegebenenfalls einsparen, die Zeit, falls erforderlich, über eine Kreditfinanzierung überbrücken.“

Die Notwendigkeit des Baus einer Mensa hatte kein Vertreter der Fraktionen und Gruppen im Rat der Stadt Sulingen bestritten. „Nicht zuletzt, weil diese auch von Schülerinnen und Schülern der Grundschule genutzt werden soll. Im

Bereich der Grundschule wäre kein Platz für einen Neubau“, sagt Bürgermeister Knoop. „Mit Blick auf eine mögliche Ganztagsbetreuung an der Grundschule ist eine Mensa an der Schmeltingstraße unverzichtbar.“

Die auf den ersten Blick hohen Investitionskosten führt der Sulinger Hauptverwaltungsbeamte auf den „erforderlichen

Eingriff in das aktuelle Raumprogramm des Gymnasiums Sulingen“ zurück. Neben der Mensa wird eine Vergrößerung des Lehrerzimmers und die Schaffung von vier zusätzlichen Fachunterrichtsräumen umgesetzt. Der Bürgermeister spricht von einer Investition in den Bildungsstandort Sulingen, von der die ganze Region profitieren wird.



„Schau nicht weg, misch dich ein...“ - „Exxon“-Konferenz in Sulingen

SULINGEN (oti) „Schau nicht weg – misch dich ein“ - Leitbild der Sicherheitsoffensive der „ExxonMobil“ für die Jahre 2008 und 2009. Dies war das Leitbild-Motto der Sicherheitskonferenz, zu der das Unternehmen in das Sulinger Stadttheater geladen hatte. Laut Norbert Stahlhut, Sprecher Unternehmenskommunikation des weltweit agierenden Unternehmens, die sechste Konferenz dieser Art in Deutschland, „nach der in Großenkneten von vor zwei Jahren die zweite mit öffentlicher Beteiligung“.

Neben Mitarbeitern und Auftragsnehmern hatte die Geschäftsführung auch Vertreter von Landkreisen und Gemeinden ins

einen „offenen Blick für Gefahren“ und in diesem Zusammenhang auch Zivilcourage im Umgang miteinander. „Es gibt keinen Königsweg. Wir haben nur die Chance, für den sensiblen Umgang mit Gefahrensituationen zu sensibilisieren.“ Sensibilisiert worden waren in jüngster Vergangenheit auch etwa 150 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen, die seit dem Jahr 2007 im Rahmen der Schulkooperation an den unterschiedlichen Betriebsstandorten der „ExxonMobil“ recherchiert hatten. Carina Kluge und Jana Gätjen (beide 13. Jahrgang) hatten sich mit dem Thema Sicherheit auseinandergesetzt und stellten ihre Ergebnisse



Carina Kluge (l.) und Jana Gätjen präsentierten ihre Recherche-Ergebnisse.

Stadttheater Sulingen gebeten – etwa Wolfram van Lessen als Ersten Kreisrat des Landkreises Diepholz oder Harald Knoop als Bürgermeister der Stadt Sulingen.

Dr. Gernot Kalkoffen aus der Geschäftsführung von „ExxonMobil“ Deutschland sprach gegenüber den etwa 200 Teilnehmern der Konferenz von aktuell 3500 Mitarbeitern, die das Unternehmen am „Standort Deutschland“ beschäftigt.

„Nach Umsatz sind wir nach General Motors und Ford das drittgrößte US-Unternehmen, das sich am deutschen Markt positioniert hat. Wir fördern jährlich etwa zwölf Millionen Kubikmeter Erdgas. Das sind 75 Prozent der Inlandsförderung.“ Die Sicherheit von Mitarbeitern und Auftragsnehmern spiele weltweit in der Unternehmensphilosophie von „ExxonMobil“ eine übergeordnete Rolle.

„Kein Geschäftsziel ist wichtiger als die Sicherheit am Arbeitsplatz.“ Die Kampagne „Schau nicht weg – misch dich ein“ stellte Jens-Christian Senger vor, forderte von Mitarbeitern und Auftragsnehmern

vor. Demnach sei der letzte Betriebsunfall im Werk Voigtei inzwischen seit elfenhalb Jahren Geschichte. „Am Gymnasium ist der letzte Unfall zwei Wochen her“, sagte Jana Gätjen. „Nach den Recherchen der angehenden Abiturentinnen seien im Bereich der chemischen Industrie im Jahr 2008 pro 1000 Personen 14,7 Unfälle registriert worden, in privaten Haushalten 33, bundesweit an den Gymnasien 94. „Bei uns an der Schule waren es 30,6“, sagte Carina Kluge. Laut Geschäftsführungssprecher Dr. Kalkoffen sind bundesweit im Jahr 2004 bei „ExxonMobil“ pro eine Million Arbeitsstunden 0,15 Arbeitsunfälle registriert worden.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 21.10.2009



Dr. Gernot Kalkoffen, Sprecher der Geschäftsführung der „ExxonMobil“ Deutschland, stellte sich gestern im Sulinger Stadttheater vor.

Nachlese Schülerfirmenmesse

Bei der Schülerfirmenmesse im Mai in Bruchhausen-Vilsen gab es eine Rallye, bei der Fragen zu den auf der Messe ausstellenden Schülerfirmen beantwortet werden mussten. Nun ist das Ganze ausgewertet und auch drei Schüler unserer Schule konnten sich über attraktive Preise freuen.



Von rechts: Nils Balke, Jakob Melcher und Till Meyhoff (alle 8c).

Margot Wilhelmi

Zweite Runde der 49. Mathematik-Olympiade

Am 11.11.09 fand an den niedersächsischen Schulen die zweite Runde der 49. Mathematik-Olympiade statt, an der auch 69 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen teilnahmen. Die Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 bis 13 schrieben eine Klausur von 180 (Klasse 5 und 6) bzw. 240 (Klasse 7 bis 13) Minuten Dauer, in der vier Aufgaben zu lösen waren, die knifflige Probleme aus der Welt der Zahlen und geometrischen Gebilde enthielten. Für die besonders erfolgreichen Problemlöser der zweiten Runde besteht die Chance, im Februar 2010 zur Landesrunde der 49. Mathematik-Olympiade an der Universität Göttingen eingeladen zu werden, an der die 200 besten Absolventen der zweiten Runde aus ganz Niedersachsen teilnehmen werden.



Zweiter Platz auf Bundesebene für Cordelia Burton

Cordelia Burton, Schülerin des 13. Jahrgangs des Gymnasium Sulingen, war erfolgreich in der Endrunde des Mehrsprachenwettbewerbs.

Vor gut einem Jahr reichte Cordelia, ebenso wie 461 andere Oberstufenschüler aus der ganzen Bundesrepublik, ihre ersten Beiträge für den Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2009 ein. Da sie sowohl in dieser als auch in den folgen-

des, 2. Sieger, 3. Sieger oder ein Anerkennungspreis. Cordelia musste noch einmal ihr Können und Wissen unter Beweis stellen. Dies ist ihr hervorragend gelungen, und sie hat einen zweiten Preis errungen.

Cordelia hatte zwei Einzelprüfungen (Französisch und Englisch) von jeweils zwanzig Minuten zu bestehen und an einem Kolloquium zum Thema „Gene-

Ausrichter, der Verein „Bildung und Begabung“ allen Teilnehmern die Möglichkeit, den TOEFL Test (Testing Of English as a Foreign Language) und somit ein Sprachzertifikat zu erwerben. Cordelia hat wie fast alle anderen davon Gebrauch gemacht und ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Trotz der Aufregung und Anstrengung kam der Spaß bei den jungen Leuten nicht zu kurz. Sie verstanden sich nicht als Konkurrenten, und das sie verbindende Interesse für Fremdsprachen und andere Kulturen sorgte für eine gute Atmosphäre. Zur Kommunikation trug auch die Möglichkeit bei, in Kleingruppen einen Kurzfilm über Cottbus zu drehen. Mit ihrer Gruppe schrieb Cordelia das Drehbuch unter Verwendung aller in der Gruppe beherrschten Sprachen; gefilmt und geschnitten wurde vor Ort unter professioneller Anleitung von „eyesky-Agentur für Cross Media Produktionen“ aus Cottbus. Die Gäste der Preisverleihung konnten sich an den überwiegend heiteren Ergebnissen erfreuen.

Einen würdigen Rahmen für die Preisverleihung bot das im Mai 2008 neu eröffnete „Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus“ mit seinen modernen Ausstellungensräumen. Cordelia bekam neben einem beachtlichen Geldpreis eine Urkunde, die ihr bescheinigt, zu den besten Fremdsprachlern aus Deutschland im diesjährigen Wettbewerb zu gehören. Das Wochenende war für sie in jeder Hinsicht motivierend und ein großer Erfolg.



Cordelia (ganz links) mit den anderen Teilnehmern des Bundesfinales in Cottbus

den Runden sehr gute Leistungen zeigte, wurde sie zusammen mit 30 anderen Teilnehmern (mit elf verschiedenen Sprachen) zur Endrunde nach Cottbus eingeladen.

Für alle ging es um vier mögliche Platzierungen: 1. Sieger mit Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Vol-

eration Global“ teilzunehmen. Im Verlauf dieser 45-minütigen Diskussion musste sie sich nicht nur auf die Beiträge der drei anderen Teilnehmer einstellen, sondern nach Aufforderung der Juroren auch wiederholt von einer Sprache in die andere wechseln.

Zusätzlich zum Wettbewerb bot der

Gymnasiasten der Klasse 9a versuchen sich als Wahlforscher

Am 27. September war es soweit: Die deutsche Bevölkerung trat an die Wahlurne. Natürlich interessierte auch die Gymnasiasten der Klasse 9a, welcher Direktkandidat für unseren Wahlkreis in den Bundestag einzog. Sie wollten aber darüber hinaus auch Hintergründe der Wahlentscheidung aufdecken. So vermuteten die jungen Wahlforscher unterschiedlichste Zusammenhänge zwischen Alter, Geschlecht, Schulabschluss und dem Interesse an Politik.

Um ihre Überlegungen mit wissenschaftlichen Methoden der empirischen Sozialforschung zu prüfen, hatten sie in den Unterrichtsstunden Umfragevarianten und -techniken mit ihrer Politiklehrerin Jenny M. Döhl diskutiert, einen Fragebogen und Arbeitshypothesen, die

sie be- oder widerlegen wollen, formuliert, Möglichkeiten der Auswertung von statistischen Zahlenmaterial erörtert und sich umfassend über unsere Parteienlandschaft informiert.

Am 15.9.2009 baten die Schülerinnen und Schüler die Bevölkerung um Unterstützung. Denn zur Überprüfung ihrer Ideen, mussten die Wähler befragt werden. Dafür baute die 9. Klasse auf dem Neuen Markt in Sulingen um 12 Uhr einen Stand auf und hielt dort Fragebögen bereit. Nach dem Ausfüllen, konnten die

Teilnehmer der Befragung ihren Bogen - ganz im Sinne des Wahlgeheimnisses - in eine Urne werfen.



„ExxonMobil“ als Wegbereiter naturwissenschaftlich-mathematisches Seminarfach: Gymnasium baut Praxisorientierung aus



Trafen sich zum Erfahrungsaustausch: GLL-Dezernatsleiter Thomas Baudewig und Teamleiter Eckhard Meyer, Dr. Dorothea Berger (NLWKN), Wilhelm Wilhelmi, Ute Lüßmann und Friedrich Knispel (alle Gymnasium) und Norbert Stahlhut von der „ExxonMobil“ (v.l.)

„ExxonMobil“ als Wegbereiter Naturwissenschaftlich-mathematisches Seminarfach: Gymnasium baut Praxisorientierung aus

SULINGEN (oti)Schulleitung und Lehrerkollegium des Gymnasiums Sulingen bauen die Praxisorientierung im Bereich der Oberstufe weiter aus. Konnten die Fachobleute Wilhelm Wilhelmi und Friedrich Knispel bis dato im naturwissenschaftlichmathematischen Seminarfach auf die Unterstützung der „ExxonMobil“ zurückgreifen, schlossen sich jetzt drei weitere Partner der Kooperation an.

Dr. Dorothea Berger, Aufgabenbereichsleiterin in der Betriebsstelle Sulingen des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN), GLL-Dezernatsleiter Thomas Baudewig und Teamleiter Eckhard Meyer sowie Konrad Leymann vom gleichnamigen Sulinger Bauunternehmen unterstützen die Schule in ihren Bemühungen, die Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs für technische Berufe zu interessieren.

Als Wegbereiterin der Praxisorientierung im Seminarfach gilt die „ExxonMobil“. Norbert Stahlhut, Leiter Unternehmenskommunikation, erinnerte an die Anfänge. „Ideengeber war vor vier Jahren der Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung.“ In dem Verband seien seinerzeit mit Blick auf den zu erwartenden Fachkräftemangel Überlegungen gereift,

Modelle zu entwickeln, Schülerinnen und Schüler für technische Zusammenhänge und damit auch für technische Berufe zu interessieren. Friedrich Knispel, Fachobmann Mathematik des Gymnasiums: „Im ersten Durchgang hatten 36, im zweiten 52 Schülerinnen und Schüler das Seminarfach belegt, viele von ihnen dann die Möglichkeit genutzt, bei der ‚Exxon‘ zu recherchieren beziehungsweise die Hilfe der Mitarbeiter in Anspruch zu nehmen.“ Im diesjährigen (Doppel-)Jahrgang beschäftigen sich 95 Schülerinnen und Schüler im Seminarfach mit Naturwissenschaften und Mathematik. Knispel: „Da war es fast schon erforderlich, nach weiteren Kooperationspartnern zu suchen.“ Zurzeit bereiten die Schülerinnen und Schüler die so genannte „Seminararbeit mit Praxisbezug“ vor – eben zum Teil mit Unterstützung der „ExxonMobil“, der GLL, des NLWKN und der Bauunternehmung Leymann.

Während sich die Schülerinnen und Schüler, die bei der „ExxonMobil“ hospitieren, mit Themen der Erdgasgewinnung auseinander setzen, stehen bei der GLL Fragen rund um das Thema Vermessung auf dem Stundenplan. Dr. Dorothea Berger vom NLWKN spricht von Grundlagen der Messtechnik, aber auch von der Wartung von Grundwassermessstellen. Bei der Firma Leymann beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Beschaffenheit von Beton.

Wilhelm Wilhelmi, Fachobmann Che-

mie des Gymnasiums: „Wir hoffen, dass die neu gewonnenen Partner den Schülerinnen und Schülern auch bei den Facharbeiten im zweiten Halbjahr zur Verfügung stehen.“ Norbert Stahlhut ist mit der Entwicklung des Seminarfachs am Gymnasium Sulingen zufrieden: „Was wir als Pilotprojekt angeschoben haben, trägt jetzt Früchte.“

Wohl nicht nur für die Schule, sondern für die ganze Region, wie Schulleiterin Ute Lüßmann mit Blick auf die oft zitierte Landflucht bekräftigt. „Wir können so den zukünftigen Abiturienten verdeutlichen, dass es auch im ländlich strukturierten Raum interessante Berufsperspektiven gibt.“

aus der Sulinger Kreiszeitung vom 02.09.2009

Wanderausstellung zu Zukunftsberufen im Bereich der erneuerbaren Energien

Im Bereich der erneuerbaren Energien werden in den nächsten Jahren zahlreiche neue Arbeitsplätze erwartet. Wie bekommt man aber einen Job in der Solarenergie? Was muss man können, um im Windanlagenbau Fuß zu fassen?

Die Wanderausstellung „Galerie der Zukunftsberufe“ des Wissenschaftsladens Bonn im Gymnasium Sulingen bot mit zahlreichen Postern Einblicke in unterschiedliche berufliche Biografien. Sie zeigte anhand konkreter Personen und ihrer Berufswege exemplarisch verschiedene Tätigkeitsbereiche mit Berufsausbildung oder Studium. Neben einer Kurzbeschreibung der Tätigkeits- und Anforderungsprofile aus den Branchen Sonnen- und Windenergie, Erdwärme und Bioenergie bot die Ausstellung anschauliches Bildmaterial.



China – immer eine Erfahrung wert

China – immer eine Erfahrung wert. Dieses Fazit konnten 21 Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Sulingen sowie ihre drei betreuenden Lehrkräfte Marc Küpker, Jürgen Düker und Horst Küpker während einer zwölf-tägigen Schüleraustauschfahrt nach Chongqing/China ziehen. Für die Zeit vom 12.10 bis zum 17.10 2009, die die Gymnasialisten in Gastfamilien verbrachten, hatten die Verantwortlichen der Bashu Middle School als Partnerschule des Gymnasiums ein komplexes wie auch beeindruckendes Programm organisiert. So stand ein Besuch des örtlichen Drei-Schluchten Museums ebenso auf dem Programm wie die Besichtigung der örtlichen Steinschnitzereien, die insgesamt über 10000 Bilder der buddhistischen Religion Chinas zeigten. In einigen Unterrichtsstunden lernten die deutschen Schülerinnen und Schüler sowohl einige Fakten über die chinesische Kultur und deren Mythologie als auch erste Einblicke in die Kampfsportart Kung Fu und Tai-Schi. Eine ausgedehnte Abschiedsfeier für die deutschen Gäste rundete das Programm schließlich ab.

Im Anschluss an diesen Aufenthalt verbrachte die Reisegruppe noch eine Wo-



che in Peking. Während dieser Zeit stand das „Sightseeing“ im Vordergrund. Die chinesische Mauer und die Verbotene Stadt der ehemaligen Kaiser Chinas standen dabei ebenso im Vordergrund wie der Platz des himmlischen Friedens und einige Tempelanlagen. Angesichts eines Besuchs der deutschen Industrie und Handelskammer in Peking, konnten sich die Schülerinnen und Schüler über Fördermöglichkeiten für Praktika, Arbeitsbedingungen vor Ort und auch über die deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen informieren.

China stelle sich dabei den deutschen Gymnasialisten als ein Land mit einer anderen aber dennoch sich schrittweise gegenüber dem Westen öffnenden Kultur dar. Mit dieser Vielzahl von Eindrücken traten sie schließlich die Heimreise an, in der Hoffnung den chinesischen Schülerinnen und Schülern beim Gegenbesuch im nächsten Jahr die deutsche Kultur mit einem ähnlich beeindruckenden Programm ein wenig näher bringen zu können.

Marc Küpker

Sulinger Schüler erkunden Ausbildungszentrum von ZF Lemförder GmbH

Am 17. September machten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a auf, um das Ausbildungszentrum der ZF zu besuchen. Nach einer einstündigen Busfahrt kam die Klasse auf dem Gelände des Ausbildungszentrums an und wurde freundlich von Hubert Diekgers, dem Leiter der Grundausbildung, dem Betreuer der Praktikanten und dem Fachmann für Steuerungstechnik empfangen. Er stellte der Klasse zunächst Fakten und Daten des Betriebs vor und gab Aussicht auf die Qualifikationen und Anforderungen an zukünftige Bewerber. Ein kleiner Auszug aus den Informationen: Die ZF Lemförder gehört zur ZF Friedrichshafen AG, die weltweit tätig ist und führender Konzern in der Automobilzulieferung ist. Dieser außergewöhnliche Produktionsbetrieb im südlichen Landkreis Diepholz beschäftigt zurzeit 55.000 Menschen, wobei 4.000 im Dümmerland arbeiten. In diesem Betrieb wird von der modernsten Fertigungstech-

nik Gebrauch gemacht und auch das Betriebsklima ist angenehm und sachlich. Nach dieser Einführung wurde die Klasse in drei Gruppen eingeteilt. Diese Gruppen wurden dann von Azubis betreut, die sie dann durch das Ausbildungszentrum führten und ihnen Einblicke in die Arbeiten der Azubis gaben. Anschließend wurden ihnen Roboter gezeigt, die speziell von Azubis entwickelt wurden um Jugendlichen und Kindern die Technik näher zu bringen. Mit einem Joystick konnten nun die Schüler den Roboterarm des „Jacki-M“ bewegen um zum Beispiel Marshmallow in heiße Schokolade zu tauchen. Oder um Bauelemente verschiedener Arten aufeinanderzustapeln.

Am Ende dieses informativen Tages verabschiedete Hubert Diekgers die Klasse und gab ihnen noch ein kleines Abschiedsgeschenk in Form eines Aluminium-Kreisels, der sich auf den Kopf stellt sobald man ihn schwungvoll dreht – auch

ein Ergebnis langer Arbeit der Azubis.

Für die Klasse war der Tag etwas Besonderes und bot den Schülern Abwechslung zum normalen Schulalltag. Gleichmaßen war der Ausflug eine sehr gute Vorbereitung des Betriebspraktikums, das nach den Herbstferien stattgefunden hat. (Vielen Dank an Hubert Diekgers und seine Azubis!)

Nicolas Fritzensmeier
und Marc Prante, Klasse 10 a



Erfolge bei den Kreisentscheiden im Fußball

Erfolge bei den Kreisentscheiden im Fußball

In diesem Jahr fanden die Kreisentscheide für „Jugend trainiert für Olympia“ schon in Bruchhausen-Vilsen statt. Das Gymnasium Sulingen trat mit sechs Mannschaften an und konnte unsere Farben mit zwei 3., zwei 2. und zwei 1. Plätzen erfolgreich vertreten.

Den Anfang machten die „kleinen“ (WK IV) und „mittleren“ Jungs (WK III). Für unsere WK III-Mannschaft traten Corvin Eckstein, Lars Mohrmann, Edgar Schmidt, Oliver Radula, Quoc Quag Nguyen, Niklas Rohlf, Pascal Löhmann, Marvin Zawodny, Maximilian Meyer, Marlo Raschdorf, Justin Mörker, Felix Musialczyk, Marten Ohm, Sven Meyer und Ruda Hammoud gegen den Ball. Im ersten Vorrunden-Spiel gegen die KGS Brinkum gingen die Jungs schnell durch einen Kopfballtreffer des kleinen Marvin Zawodny in Führung. Justin Mörker traf anschließend doppelt und erhöhte auf 3:0, ehe die Brinkumer noch den 3:2-Endstand herstellen konnten. Das zweite Spiel gegen das Gymnasium Bruchhausen-Vilsen ging klar mit 0:2 verloren. Dennoch zogen die Jungs als Gruppenzweiter ins Halbfinale ein und lieferten sich dort ein spannendes Duell gegen die HRS Bruchhausen-Vilsen, den Sieger der anderen Gruppe. Durch ein schönes Tor des starken Justin Mörker führten sie bis zur letzten Minute mit 1:0, ehe der undankbare Ausgleich fiel. Das anschließende Elfmeter-Schießen war ebenso spannend wie das Spiel, konnte aber mit 7:6 für uns entschieden werden. Der Gegner im Finale war erneut das Gymnasium Bruchhausen-Vilsen, das an diesem Tag einfach zu stark war. Dennoch steht nach der neuerliche 0:3-Niederlage am Ende ein respektabler 2. Platz.

Die „kleinen“ Jungs um Mohammed Ibrahim, Marius Niemeier, Theo Landwehr, Vincent Vallan, Julian Miklis, Linus Roski, Niklas Elvers, Connor Siegel und Timo Freye waren noch erfolgreicher, sodass der Turniersieg und der Einzug in die nächste Runde zum Bezirksentscheid am 3. Juni 2010 in Hannover gesichert werden konnte. Das erste Tor im ersten Spiel fiel nach ca. 10 Sekunden, als Timo Freye den Ball direkt nach dem gegnerischen Anstoß abfing, zum gegnerischen Strafraum dribbelte und mit einem saten Schuss in lang Eck einnetzte. Niklas

Elvers und erneut Timo Freye erhöhten schnell auf 3:0, ehe der Faden riss und das Gymnasium Syke durch zwei unnötige Tore wieder ins Spiel kam. Das zweite Spiel gegen die HRS Bruchhausen-Vilsen wurde mit einem 9:1-Sieg ein wahres Schützenfest. Timo Freye traf gleich viermal, Niklas Elvers und Julian Miklis waren jeweils zweimal erfolgreich und auch Linus Roski konnte sich in die Torschützenliste eintragen. Eine gute Mannschaftsleistung somit zum verdienten Erfolg.

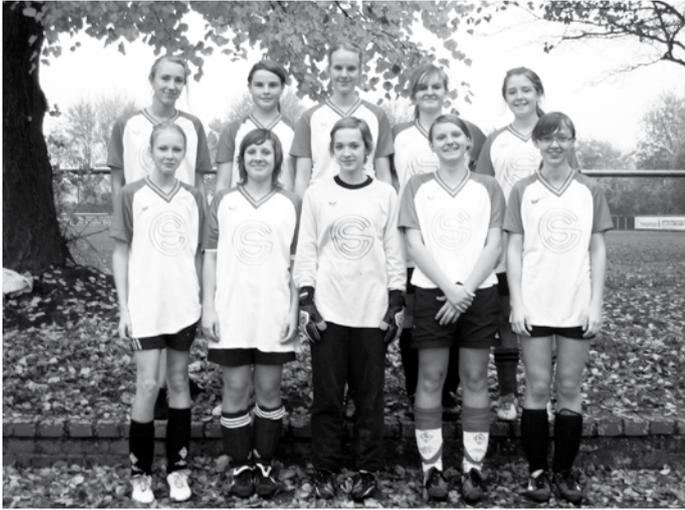
Einen weiteren 1. Platz erreichte das Gymnasium Sulingen bei den „kleinen“ Mädels, ohne jedoch angetreten zu sein. Für die nächste Runde zum Bezirksentscheid, der ebenfalls am 3. Juni 2010 – allerdings in Duingen (Hildesheim) – stattfinden wird, sind wir dennoch qualifiziert, da keine der anderen Schulen für diese Wettkampfklasse gemeldet hatte.

Am zweiten Tag traten sowohl die „großen“ Jungs und Mädels (WK II) als auch die „mittleren“ Mädels (WK III) für unsere Schule gegen das runde Leder. Die „mittleren“ Mädels (Charlotte Jordanland, Lara Lüdemann, Wiebke Wiegmann, Marisa Siemers, Marina Maschmann, Irene Dreher, Tabea Grewe, Rieke Schlamann, Alisa Siemers und Justina Post) spielten im ersten Spiel gegen das Gymnasium Syke durch ein gegnerisches Eigentor 1:1. Das nächste Spiel gegen die Lise-Meitner-Schule Moordeich konnte durch Tore von Wiebke Wiegmann und Marina Maschmann klar mit 2:0 gewonnen werden. Auch das dritte Spiel gegen die HRS Bruchhausen-Vilsen endete 2:0 für unsere Schule, es trafen erneut Wiebke Wiegmann und Marisa Siemers. Im letzten und entscheidenden Spiel gegen die Realschule Sulingen musste ein Sieg her, um sicher das Turnier zu gewinnen. Leider trat das Gegenteil ein und die Mädels von der Realschule, die später auch Gesamtsieger wurden, gewannen mit 2:0. So steht für unsere Mädels am Ende ein guter 3. Platz. Unsere „großen“

Mädels (Cerrin Schröer, Nicola Flieger, Merle Petscholdt, Tabea Husmann, Karla Krause, Nathalie Langhorst, Johanna Faber, Louisa Müller, Laura Henke und Anna-Lena Schlaak) konnten ebenfalls einen 3. Platz einfahren. Nach zwei knappen 1:0-Niederlagen gegen das Gymnasium Syke und die Realschule Bassum konnte im dritten Spiel endlich ein 1:0-Sieg gefeiert werden. Den goldenen Treffer – und das Ende einer langen Torflaute – erzielte Tabea Husmann.

Die „großen“ Jungs gingen gehandicapt in das Turnier, da durch Praktikum der 10. Klassen ein paar gute Spieler nicht mitfahren konnten. Trotzdem konnte eine konkurrenzfähige Mannschaft mit Niklas-Daniel Kraemer, Dennis Buchholz, Michael Klossek, Jonas Hinnenthal, Lennart Picker, Patrick Kappermann, Patrick Rascheja, Leonhard Hermann, Hendrik Meyer, Max Schröder, Jabran Riasat, Marten Kohröde, Gerrit Köhler und Fiete Menke zusammengestellt werden. Im ersten Spiel gegen die Realschule waren unsere Jungs das klar bessere Team. Ein wuchtiger Freistoß von Lennart Picker aus halbrechter Position wurde von der Mauer abgefälscht, Leonhard Hermann stand goldrichtig und konnte ohne Mühe einköpfen. Weitere hochkarätige Chancen konnten nicht verwertet werden, sodass es beim verdienten 1:0-Erfolg blieb. In das zweite Spiel gegen die Hauptschule Sulingen ging unsere Mannschaft als klarer Favorit. Doch ein starker Kampfgeist der Hauptschüler und zu viel Verspieltheit, gepaart mit zu wenig Torgefahr, führten zu einem torlosen Remis. Hochmotiviert und mit dem unbedingten Willen zu gewinnen, ging unser Team in das dritte Spiel gegen die HRS Bruchhausen-Vilsen. Leider war uns das Glück auch in diesem Spiel nicht Hold, der Schiedsrichter erkannte ein regelkonformes Tor und einen Elfmeter





für uns nicht an, sodass auch dieses Spiel 0:0 endete. Das eigene Unvermögen im zweiten und das Pech mit dem Schiedsrichter im dritten Spiel sorgten dafür, dass im letzten Spiel gegen das Gymnasium Syke ein Sieg hermusste, um die Qualifikation für die nächste Runde zu erreichen. Aber wie es im Fußball oft so ist, verloren unsere Jungs dieses Spiel

gegen einen ebenbürtigen Gegner unglücklich mit 0:1. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge konnten wir uns dennoch über einen 2. Platz in der Gesamtwertung freuen.

Insgesamt lässt sich resümieren, dass alle Beteiligten an den zwei Turniertagen in Bruchhausen-Vilsen wenig Frust und viel Spaß hatten. Auch wenn unsere Jungs

und Mädels nicht immer gewonnen haben, wertvolle Erfahrungen konnten sie alle sammeln – und zwei neue Fußbälle als Siegesprämie gab es obendrauf!

Marco Kühl

Ergebnisse vom Sportfest

am 28. 08. 2009

Wettkämpfe der Jahrgänge 5 und 6

Platzierung	Leichtathletik 4 - Kampf	Staffellauf	Völkerballturnier
-------------	-----------------------------	-------------	-------------------

Jahrgang 5

1.	5e	5a + 5e	5e
2.	5d		5d
3.	5c	5c + 5d	5c
4.	5b		5a
5.	5a	5b	5b

Jahrgang 6

1.	6b	6b	6d
2.	6d	6a	6e
3.	6c + 6e	6d	6a
4.		6c + 6e	6b
5.	6a		6c

Ergebnisse des Fußballturniers 7. + 8. Jahrgang

Mädchen:

Platzierung	Klasse	Platzierung	Klasse
1.	7 a	1.	8 a
2.	7 b	2.	8 e

Ergebnisse des Volleyballturniers 11. + 12. Jahrgang

- 1. Platz Schwimmkurs
- 2. Platz Fußballkurs
- 3. Platz Skikurs I A
- 4. Platz Leichtathletikkurs

3.	7 c 2	3.	8 d
4.	7 d	4.	8 c
5.	7 c 1	5.	8 b

Jungen:

Platzierung	Klasse	Platzierung	Klasse
1.	7 a	1.	8 b 1
2.	7 c	2.	8 d 1
3.	7 d 2	3.	8 e 1
4.	7 b 1	4.	8 a
5.	7 b 2	5.	8 c
6.	7 d 1	6.	8 e 2
		7.	8 d 2 und 8 b 2

Ergebnisse des Handballturniers 9. + 10. Jahrgang

Mädchen:

Platzierung	Klasse	Platzierung	Klasse
1.	9d	1.	10d
2.	9a + 9c	2.	10a
3.	9b	3.	10c
4.		4.	10b

Jungen:

Platzierung	Klasse	Platzierung	Klasse
1.	9c	1.	10b
2.	9a	2.	10c + 10d
3.	9d	3.	10a
4.	9b	4.	

Klassensieger sind hier die Klasse 9c und 10d geworden.

Marcel Ernst bei der Baltic Way Mathematical Team Competition 2009 in Trondheim

“BALTIC WAY MATHEMATICAL TEAM CONTEST“, so heißt ein internationaler Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler, der jährlich in einem Land an der Ostsee, Island oder Norwegen ausgetragen wird. Er ist der einzige internationale Mannschaftswettbewerb in Mathematik – mit jeweils einem Team aus jedem Teilnehmerland.

Die teilnehmenden Länder sind Dänemark, Deutschland mit einem norddeutschen Team, Estland, Finnland, Island, Litauen, Lettland, Norwegen, Polen, Russland mit einem Team aus der Region St. Petersburg und Schweden. In diesem Jahr fand der Wettbewerb in Trondheim/Norwegen statt.

Die Teams von fünf Schülerinnen und Schülern eines Landes bekommen 20 Aufgaben gestellt, die sie in 4,5 Stunden lösen sollen. Wie sie das anpacken, bleibt ihnen überlassen. Gewertet wird nur das Gesamtergebnis der Mannschaft. Das Anspruchsniveau der Aufgaben liegt hoch - knapp unter dem der Internationalen Mathematik-Olympiade.

Marcel Ernst vom Gymnasium Sulingen war zum ersten mal mit dabei. Die Mitglieder der norddeutschen Mannschaft kamen in diesem Jahr aus Niedersachsen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Zur Mannschaft werden die bestplatzierten Oberstufenschüler der Bundesolympiade aus den fünf norddeutschen Bundesländern eingeladen.

Sieger wurde mit großem Vorsprung das Team aus Sankt Petersburg vor der Mannschaft aus Polen. Das Team aus Norddeutschland musste sich mit dem 9. Platz von 11 zufrieden geben. Trotzdem freute sich Marcel über die Teilnahmemöglichkeit und über die Erfahrungen bei dem Wettbewerb, die Kontakte mit Gleichgesinnten aus den anderen Ländern und über die interessante Stadt Trondheim und die naturnahe Umgebung.

Neben der Mathematik gehörte noch viel Gemeinsames für alle Teams zur Veranstaltung – Exkursionen, Besichtigungen, eine Bootsfahrt durch einen Fjord, Spieleabende und auch landesspezifische kulinarische Erfahrungen.



Das Norddeutsche Team vor der Universität in Trondheim (Connor Röhrich (HH); Marcel Ernst; Benedikt Wilde (NI); Michaela Freitag (MV) mit Mathematikerin; Kristina Klein (HH))

Lara - Josephine (Larajo) Buffaloboy zu Gast im WPU-Kurs Geschichte der 8. Klassen

American history - Native Americans
Christiane Josch war es gelungen, Lara - Josephine Buffaloboy als Gast für ihren WPU-Kurs Geschichte zu gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler waren erstaunt und natürlich zugleich erfreut, die American history nicht nur aus Büchern oder dem Internet kennenzulernen, sondern aus dem Blickwinkel einer Nachfahrin der amerikanischen Native Americans. Larajo (deren Großvater Deutscher war) betonte zu Recht, dass ihr Stamm sich nicht als Indians verstehe, sondern als Ureinwohner Amerikas.

Larajo zog die Schülerinnen und Schüler in ihren Bann mit ihren anschaulichen Ausführungen über das Leben ihres Stammes, den Oglala Lakotas (zu den Sioux gehörend), die im Standing Rock Reservat (Dakota) leben.



Larajo berichtete von Sitten und Gebräuchen ihres Stammes. Frauen und alte Menschen werden besonders geachtet und geehrt. Die Position der Frauen sei traditionell so stark, dass man von einem Matriarchat sprechen könne. Daher bestimme auch die Frau, wenn sie sich von ihrem Mann trennen möchte. Eine Scheidung auf „indianisch“ sei unproblematisch: Die Mokkasins des ungeliebten Gatten werden kurzer Hand vor das Tipi gestellt.

Leider ist das Leben der Ureinwohner in den Reservaten heute sehr schwierig. Als „Bürger zweier Welten“ sind sie ihrer ursprünglichen Kultur entfremdet und in der amerikanischen Kultur nicht wirklich zu Hause. Alkohol - und Drogenprobleme, sowie eine hohe Arbeitslosigkeit und Selbstmordrate sind verantwortlich für eine geringe durchschnittliche Lebenserwartung.

Begleitet wurde Larajo von Konrad Wolf aus Ohlendorf, bei dem sie während ihres Aufenthaltes wohnte. Wir hoffen, nächstes Jahr den Kontakt vertiefen zu können. Aus Altersgründen wird dann allerdings nicht mehr Larajo nach Europa kommen, sondern ihre Tochter.

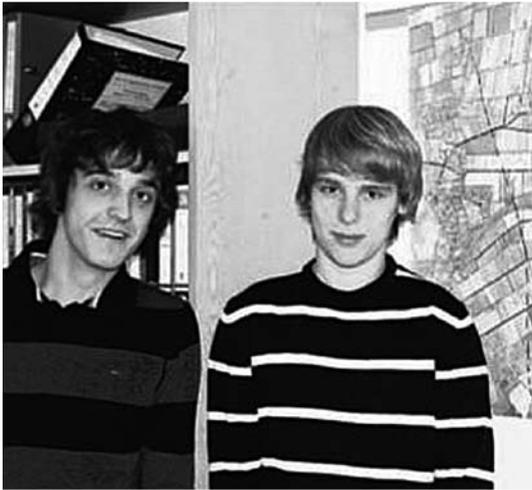
Wir bedanken uns bei Larajo und Konrad Wolf für ihren informativen und sehr herzlichen Besuch.

S. Mahrtdt-Hehmann

Aktives Mitarbeiten erwünscht - 10. Jahrgang absolvierte Betriebspraktikum

SULINGEN „Wir wollen den Beruf näher kennen lernen“, sagen vier Praktikanten aus drei verschiedenen Betrieben. Weit über 100 Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs des Gymnasiums durchliefen nach den Herbstferien Betriebspraktika.

Fabian Ohm und Lukas Koop absolvierten ihr Betriebspraktikum bei der GLL, weil sie sich für die Arbeiten dort interessieren und weil ihnen Freunde diesen Be-



trieb empfohlen haben. „Wir wollen eine Vorstellung von dem Beruf bekommen und den Betrieb näher kennen lernen.“ Ihre Aufgaben waren zum Beispiel im

Außendienst beim Vermessen zu helfen und Grenzpflocke aufzustellen, die Post zu sortieren und einige Schriftübungen zu machen. Außerdem waren sie an Flurbereinigungsverfahren beteiligt. Ihre Arbeitszeiten waren unterschiedlich, denn es kam darauf an, ob sie im Büro oder im Außendienst eingesetzt wurden. Im Büro arbeiteten Lukas und Fabian von 8 bis 16 Uhr und im Außendienst fingen sie bereits um 7.20 Uhr an. Beide wissen noch nicht, ob sie Berufe, wie zum Beispiel Vermessungstechniker, nach der Schule ausüben wollen, da sie noch nicht wirklich einen Eindruck davon bekommen haben. Auf die Frage, wie es ihnen gefallen hätte, antworteten beide, dass es sehr gut und abwechslungsreich war.

Masina Plenge machte ihr Praktikum bei der „al dente Zahn-technik“ in Sulingen, weil ihre Freunde ihr dazu geraten haben und der Meinung waren, dass der Beruf etwas für sie sei. „Ich möchte den Beruf gerne etwas näher kennen lernen, um festzustellen, ob der Beruf vielleicht nach meiner Schullaufbahn für mich in Frage kommen würde“, teilte sie während eines Interviews mit. „Bis jetzt finde ich das Praktikum sehr interessant



und es macht mir großen Spaß“, sagte die 15-Jährige. Außerdem erwähnte sie, dass es auch sehr abwechslungsreich war. Ihre Aufgaben hätten ständig gewechselt und sie hätte somit einen Eindruck von dem Beruf bekommen. „Ich darf mir alles angucken und selbst entscheiden, an welchen Aufgaben ich mich versuchen möchte. Ich habe bis jetzt schon Zähne aus Gips hergestellt und diverse andere Sachen für den Mund. Außerdem habe ich schon eine Bissnahme gemacht“, sagte Masina. Auf die Frage, ob sie sich vorstellen könne, den Beruf auch nach der Schule auszuüben, sagte sie, dass sie interessiert sei, da das Praktikum für sie eine gute Erfahrung gewesen sei.

Gary Lübke absolvierte ein Praktikum beim Finanzamt. Er sagt, dass er sich für das Finanzamt entschieden habe, weil ihn die Arbeit dort interessiere und er diese kennen lernen wolle. „Ich erhoffte mir von meinem Praktikum, dass ich einen Einblick in die Tätigkeiten eines Finanzbeamten bekomme“, teilte er mit. „Ich fand mein Praktikum gut, es wurde alles gut erklärt und ich fühlte mich wohl. Ich kann mir auch vorstellen, später einmal beim Finanzamt zu arbeiten.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 24.10.2009

Texte von den Praktikantinnen Svenja Ahrens, Antje Burdorf und Stella Wege

„Ab heute spare ich für eine Kreuzfahrt!“

Schüler des Gymnasiums Sulingen erkunden Bau von Luxus Schiffen

Neben der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz, der Bewerbung mit adäquaten Unterlagen und dem persönlichen Vorstellungsgespräch gehörte auch die Erkundung eines Unternehmens zu den Vorbereitungen des Betriebspraktikums im Rahmen des Politikunterrichts. Die Klasse 10 D wagte sich deshalb aus dem gewohnten Sulinger Umfeld hinaus und besuchte das Traditionsunternehmen Meyer-Werft im emsländischen Papenburg. Bereits von außen beeindruckte der Komplex aus Produktionshallen die Jugendlichen durch seine riesigen Dimensionen. Fremdenführer Albert Albers, der selbst 41 Jahre für das Unternehmen tätig



war, informierte die Klasse kompetent und umfassend über Planung, Konstruktion und Ausstattung der Luxusliner „Aida Blu“ und „Celebrity Cruises Eclipse“. Die von den Schülern im Vorfeld erarbeiteten Fragen wurden von ihm präzise und ausführlich beantwortet.

Das firmeneigene Museum vermittelte Einblicke in die Geschichte der Werft, die sich in sechster Generation im Besitz der Familie Meyer befindet. Im Kino des Unternehmens verdeutlichte ein Film das „Lego – Prinzip“, nach dem die einzelnen Segmente der Schiffe aufgebaut und anschließend zum fertigen Luxusliner zusammengesetzt werden.

Zu den Auswirkungen der Globalisierung auf die Werft befragt, verdeutlichte Albers, dass weltweiter Handel im Schiffbau seit den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts der Normalfall ist. Laut seiner Einschätzung ist die Meyer-Werft bislang noch nicht so stark von der Krise der Werftindustrie betroffen wie z.B. die Nordseewerke, da in Papenburg bis 2012 Aufträge vorliegen. Die weitere Entwick-

lung danach ist aber bislang unklar.

Den Schülern imponierte die gigantische Produktionshalle, in der gerade zwei Schiffe entstehen und die Abmessungen der Schiffe im Rohbau. „Nur schade, dass wir nicht an Bord können. Ich würde mir das Schiff gerne mal von innen ansehen“, bedauerte die sechzehnjährige Emilia Fuchs. Dies war jedoch aus Gründen der Betriebssicherheit nicht möglich. Außerdem hätte es wahrscheinlich mehrere Tage gedauert, alle 33 Schüler auf dem Riesenschiff wiederzufinden! Doch auch so lieferten die Aussichtsplattformen interessante Einblicke in verschiedene Arbeitsabläufe.

Die Eindrücke, welche die Jugendlichen während dieser Betriebserkundung erhielten, weckten bei mehreren den Wunsch, selbst einmal auf einem der in Papenburg gebauten Schiffe eine Kreuzfahrt zu machen. Ariane Ehlers äußerte spontan die Absicht, bereits fürs Shoppen verplante Gelder dafür zu sparen.

Dirk Wessel

Ein erlebnisreicher Tag bei der Europachorakademie

Am 17. November besuchten über 60 Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums in Begleitung von Herrn Ehlers, Herrn Thews, Frau Steinhausen und Frau Böhmer den Workshop der Europachorakademie zum Thema Romantik in der Glocke in Bremen.

Nachdem wir einen einstündigen Einblick in die Probe des international auftretenden Europachores erhalten hatten, wurden wir in die Gruppen Chor, Tanz, DSP, Kunst und kreatives Schreiben eingeteilt und konnten dort viele neue und interessante Erfahrungen in den einzelnen Fachgebieten sammeln.

„Es ist einfach unglaublich, wie konzentriert und schnell wir ein nicht ganz leichtes Lied einstudiert haben!“, staunt Jenny Dreger, die mit dem Chor auf der Bühne der Glocke proben durfte. Auch die Teilnehmer des DSP-Kurses waren begeistert, da sie mit einer professionellen Schauspielerin der Shakespeare-Akademie kurze Szenen einstudieren konnten, während die Tänzerinnen sich im Himmelsaal des Hilton Hotels vom „Tanzwerk Bremen“ nützliche Tipps geben ließen.

Eines der vom Chor einstudierten Lieder wird auch auf dem nächsten Schulkonzert im Februar 2010 vorgetragen.

Alexander Könemann



Erfolge Sulinger Schülerinnen und Schüler bei der Internationalen Chemieolympiade



Im aktuellen Auswahlverfahren der Chemieolympiade traten 18 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen zur ersten Runde an, sechs von ihnen haben sich für die zweiten Runde qualifiziert.

Nicht ohne Stolz konnte die Leiterin des Gymnasiums Sulingen, Ute Lüßmann, ihren Schülerinnen und Schülern die Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme überreichen, denn am Erfolg der Schüler ist sie als Leiterin der AG Chemieolympiade ihrer Schule nicht ganz unbeteiligt. In Deutschland werden die vier besten Chemieschüler in einem vier Runden dauernden Auswahlverfahren ermittelt: In den ersten beiden Runden bearbeiten Schüler bis zur Jahrgangsstufe 13 (bzw.

bis zum 20. Lebensjahr) Aufgaben in Heimarbeit. Diese Aufgaben entsprechen nicht gerade dem Standard-Lehrbuchstoff - sie fordern weit über das normale Maß hinaus Kreativität und Eigeninitiative.

Zur dritten Runde werden jeweils 30 Schüler an zwei Orte zu Seminaren eingeladen, in deren Verlauf eine theoretische Klausur über das Weiterkommen entscheidet. 15 Jugendliche gelangen schließlich zur vierten Runde nach Kiel. Hier wird nicht nur das theoretische, sondern auch das experimentelle Wissen überprüft. Letztendlich entscheidet sich hier, welche vier Schüler Deutschland bei der IChO 2010 in Japan vertreten.

„Mit Sinn und Verstand“ auf der Juniorakademie Loccum

Erstmalig fand in diesem Jahr in den Herbstferien in der Evangelischen Heimvolkshochschule die Juniorakademie Loccum statt. Von den ca. 25 Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Sulingen, die für die Akademie empfohlen worden waren und sich beworben hatten, wurden acht für die Teilnahme ausgewählt.

Charlotte Ausborn (9d), Annabelle Bergmann (7b), Julian Comte (7b), Neele Oeckermann (8a), Denise Rosenthal

(9d), Hanna Schweneker (7a), Dorothea Sträßner (7c) und Lion Wege (7d) beschäftigten sich eine Woche in den Ferien lang unter dem Leitthema "Mit Sinn und Verstand: gestern - heute - morgen" mit Geschichte, Theater, Architektur, Naturwissenschaften oder Philosophie. Die Dokumentation und Bilder ihrer beeindruckenden Arbeit sind zu sehen unter www.juniorakademieloccum.de.

I. Floors

Norbert Stahlhut: „Ein solches Engagement muss man stärken“ - „ExxonMobil“ spendet für Typisierungsaktion

SULINGEN (oti) Lobende Worte aus berufenem Munde: „Wir sind begeistert von solchem Engagement“, formulierte gestern Ute Lüßmann, Leiterin des Gymnasiums Sulingen. Ihr gegenüber sitzen mit Isabel Both, Frederike Gerdes, Klaas Menke und Hendrik Osterholz vier angehende Abiturienten, die im Juni (fast) zwei komplette Schuljahrgänge zur Teilnahme an einer Typisierungsaktion bewegen konnten (wir berichteten).

„Nicht selbstverständlich“, urteilte auch Norbert Stahlhut, Leiter Unternehmenskommunikation bei der „ExxonMobil“. Stahlhut war nicht mit leeren Händen nach Sulingen gekommen. Neben der Firma „Westwind“ und der Volksbank Sulingen gehört die „Exxon“ zu den Sponsoren der Aktion, die die Schülerinnen und Schüler in Eigenregie auf die Beine gestellt hatten. Das Energieunternehmen unterstützt die Aktion mit einem Spendenbetrag in Höhe von 2000 Euro. Laut Isabel Both hätten sich exakt 214 Personen am 15. Juni im Nebengebäude des Gymnasiums typisieren lassen; inklusive der etwa 50 schulfremden Teilnehmer. Die Spenden, wie die der „ExxonMobil“, dienen der Deckung der Kosten der Deutschen Knochenmarkspenderdatei, die diese für die Untersuchungen des Blutes aufwenden muss. 447 Euro waren im Juni von Privatpersonen gespendet worden. Stahlhut in Richtung der Schülerinnen und Schüler: „Ein solches Engagement muss man stärken.“

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 17. September 2009



Inhaltlicher und ästhetischer Anspruch

„Willkommen und Abschied“: Erste Ausstellung der Gymnasiastin Mariosol Fumy

Sulingen (mks). Mit der Gymnopedie No. 1 von Erik Satie klang die Ausstellungseröffnung, in dessen Mittelpunkt Fotografien von Mariosol Fumy standen, ruhig und melancholisch aus. Visuelle Kunst in Verbindung mit Musik und Lyrik – ein „Kleinkunstabend“ im Gymnasium, den Schulleiterin Ute Lüßmann in ihren Begrüßungsworten mit der Hoffnung auf „schöne Augenblicke, Klangerlebnisse und gute Gedanken“ verband.

Der personifizierte Tod spielt die Rolle des Verführers, eine Frau – mehrfach verdoppelt – geht über das Wasser dem Horizont entgegen, eine junge Schöne lässt ihr Alter Ego wie einen Drachen steigen, die Schnur um den Hals gelegt: Surrealitäten, die Rätsel aufgeben und Verwirrung stiften.

„Wer Aufmerksamkeit erregen will, muss sehr gut sein und die Wirklichkeit übertreffen“, verdeutlichte Kunstlehrerin Uta Kirchhoff in ihrer Eröffnungsrede. Mariosol Fumy habe mit der digitalen Fotomontage einen Weg gefunden, neue Realitäten zu konstruieren: nicht als bloße Effekthascherei, sondern technisch einwandfrei mit hohem inhaltlichen und ästhetischen Anspruch.

„Falling into you“ lautet der Titel eines der fotografischen Kunstwerke. Eine junge Frau steht vermeintlich kurz vor dem Absprung von einer hohen Klippe: die Arme weit ausgestreckt, das Gesicht zum wolkenverhangenen Himmel ge-



wandt, die gestreckten Füße dicht am Abgrund. „Das Kunstwerk vereint Freude, Sehnsucht, Leidenschaft und den Moment des Abschiednehmens“, lobte Kirchhoff die Inszenierung einer komplexen Gefühlswelt zu neuer Realität. Mit dieser Fotografie ist Mariosol Fumy in dem kürzlich erschienenen Bildband

„Junggesehen“ vertreten – ein Erfolg, der letztlich Anstoß zu der Ausstellung gab. Sie nehme die Ideen aus dem Alltag, aus Literatur und Musik, erklärte die Schülerin des 13. Jahrgangs. Beispiel hierfür ist die ertrinkende „Ophelia“: eine morbide Szene mit seltsam poetischen Zügen.

Ihrer Ausstellung gab sie den Titel „Willkommen und Abschied“. Das gleichnamige Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe rezitierte Konstantin Walter.

Als Mitschüler der Fotokünstlerin sorgte er ebenso wie Erik Hanke (Klavier) und Alexander Könemann (Gitarre) für das Rahmenprogramm. Mariosol Fumy widmet sich seit drei Jahren der digitalen Fotokunst, einem Hobby, das sich, wie sie sagt, „inzwischen verselbstständigt hat“. Ihre erste Ausstellung widmetet sie einem persönlichen Ehrengast, ihrem Großvater Günther Ebel.

Ihr Dank galt Mitschülern und Lehrkräften für ihre Unterstützung: vor der Kamera als Modell und hinter den Kulissen bei der Planung und Umsetzung der Ausstellung.

Ihr Talent möchte Mariosol Fumy im weitesten Sinne auch beruflich nutzen: „Ich werde wahrscheinlich Medienphotografie und Publizistik studieren – man muss schließlich auch ökonomisch denken.“

Erfolg im Bundeswettbewerb Fremdsprachen für Simone Ahrens



Im diesjährigen Bundeswettbewerb Fremdsprachen für die Mittelstufe hat Simone Ahrens (ehemals Klasse 10c) mit den Sprachen Englisch und Französisch einen Erfolg verbucht: Somit setzt sie die Erfolgstradition des Gymnasium Sulingen fort, das etliche Sieger sowohl im Mittel- als auch im Oberstufenwettbewerb aufzuweisen hat.

Der Wettbewerb für die Mittelstufe besteht aus einer Runde und wird auf Bezirksebene durchgeführt. Das Gymnasium Sulingen gehört zum Bezirk Hannover, der jedes Jahr eine außerordentlich hohe Teilnehmerzahl zu verzeichnen hat.

In Simones Wettbewerb (EW 2) muss man exzellente Leistungen in beiden

gewählten Sprachen vorweisen. Geprüft werden die Fertigkeiten Sprechen, Lesen, Schreiben und Hörverstehen durch eine Reihe von abwechslungsreichen, kreativen Aufgaben.

Ihre Preise (einen Geldpreis und ein Wörterbuch für jede ihrer Wettbewerbs-sprachen) und ihre Urkunde hat Simone bei der Preisverleihung in Hildesheim bekommen.

Informationen mit Aufgabenbeispielen zu allen fremdsprachlichen Wettbewerben (Einzelwettbewerb / Mehrsprachenwettbewerb / Oberstufenwettbewerb) gibt es bei <http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de> oder bei den Fremdsprachlehrern.

Studiengänge:

Gymnasium Sulingen und Arbeitsagentur Nienburg starten Informationskampagne

SULINGEN (oti) Harald Focke, Studien- direktor am Gymnasium Sulingen, spricht von „alarmierend hohen Quoten“ an Studienabbrechern. „Bundesweit bringt nur etwa jeder zweite Maschinenbaustudent das Studium zu Ende.“ Mit einer Informationskampagne will die Schulleitung des Gymnasiums Sulingen vorbeugen.

Focke, Leiter der Berufsorientierung am Gymnasiums Sulingen, greift dabei auf die Unterstützung der Agentur für Arbeit in Nienburg zurück. Mitarbeiter der Arbeitsagentur boten den Schülerinnen und Schülern des aktuellen 13. Jahrgangs die Teilnahme an Eignungstests für die Studienrichtungen Mathematik/Informatik oder Ingenieurwissenschaften, Philologische Studiengänge oder Rechtswissenschaften und schließlich Naturwissenschaften oder Wirtschaftswissenschaften an. „Die Hochschulen wollen nicht nur motivierte, sondern auch qualifizierte Bewerber; unsere Abiturienten aber wissen oft nicht, ob sie sich für das angestrebte Studium eignen“, sagt Harald Focke. „Nicht zuletzt wollen wir dazu beitragen, die Studierquote in universitätsfernen Regionen wie Sulingen kräftig zu erhöhen. Da kommt das Angebot der Arbeitsagentur Nienburg gerade recht.“

Die Leitung des Tests übernahmen die Diplom-Psychologinnen Dr. Christine König und Sarah Wurmnest vom Psy-

chologischen Dienst der Agentur für Arbeit in Nienburg. Sarah Wurmnest, die die Arbeitsgruppen Naturwissenschaften betreute: „Wir wollen in den Tests nicht Wissen oder die Fähigkeit logisch zu denken abfragen. Es geht primär um das Denken in den einzelnen Fachrichtungen, um persönliches Interesse und intellektuelle Fähigkeiten.“

Und: „Ganz wichtig ist, dass die zukünftigen Studenten auch erkennen, ob sie Spaß an dem Studiengang haben oder dieser zur Quälerei wird.“

Ausgearbeitet worden waren die Testbögen mit Unterstützung verschiedener Hochschulen. Knapp zwei Stunden hatten die Schülerinnen und Schüler Zeit,

sich mit den Bögen im Multiple-Choice-Verfahren zu beschäftigen. Unmittelbar danach bekamen die Teilnehmer die Auswertungen an die Hand. „Verbunden mit dem Angebot einer Einzelberatung“, erklärte Sarah Wurmnest. „Die Tests und die Beratungsgespräche bieten wir seit etwa 40 Jahren an, so lange es die Berufsberatung gibt.“ Dass die Teams in die Schulen kommen, sei dagegen eher selten. Für die Absolventen des 13. Jahrgangs, die nach dem Abitur kein Studium anstreben, boten Harald Focke und Arbeitsagentur ein berufsorientierendes Seminar an. Das Thema: „Betriebliche Ausbildung und duale Studiengänge.“



Nadine Schönebeck von der Agentur für Arbeit in Nienburg betreute mit ihren Kolleginnen und Kollegen gestern die Eignungstests für Studiengänge am Gymnasium Sulingen.

Fonds der Chemischen Industrie:

„Das Gymnasium Sulingen ist besonders förderwürdig“

Für sein großes Engagement bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler im Fach Chemie zeichnete der Fond der Chemischen Industrie das Gymnasium Sulingen als besonders förderwürdig aus. Die Anerkennung ist für das Sulinger Gymnasium mit der Verdopplung des vor einiger Zeit gewährten Betrags von € 2500 zur Förderung des Chemieunterrichts verbunden.

Der Fonds der Chemischen Industrie ist das Förderwerk des Verbandes der Che-

mischen Industrie e.V. für die Grundlagenforschung, den wissenschaftlichen Nachwuchs und den Chemieunterricht an Schulen. Im Rahmen des Projektes „Schulpartnerschaft Chemie“ fördert der Fonds den experimentellen Unterricht an Schulen mit einem ganzen Bündel unterschiedlicher Maßnahmen und will hierfür in den kommenden drei Jahren 6,6 Mio. Euro aufwenden. Schulen können die Schulförderung im Turnus von zwei Jahren beantragen. Voraussetzung für die Unterstützung ist, dass der Etat für das Fach Chemie nicht gekürzt wird.

In ihrem Antrag auf Unterrichtsförderung hatte die Fachgruppe Chemie ihre Projekte zur Förderung der Schülerinnen und Schüler zusammengestellt. Hierzu gehören die von Schulleiterin Ute Lüßmann geleitete AG zur Vorbereitung auf die Chemieolympiade, das zusammen mit der Fachgruppe Physik durchge-

führte Energieprojekt, die Entwicklung eines Konzepts für das Seminarfach des naturwissenschaftlichen Schwerpunkts in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner ExxonMobil und das Projekt Naturwissenschaften für Grundschüler, an dem sich die drei naturwissenschaftlichen Fächer des Gymnasiums beteiligen.

Für die Fachgruppe Chemie am Gymnasium Sulingen erfolgt die Förderung zu einem besonders günstigen Zeitpunkt. Im Zuge der Umgestaltung der Schule sollen auch die Chemiefachräume, die sich bisher in weit entfernten Bereichen des Schulgebäudes befinden, zusammengelegt werden. Mit dem Förderbetrag kann die Ausstattung der Sammlung sicherlich verbessert werden.

Wilhelm Wilhelm

„Vom Mathebuch zum GPS“

- Vermessungstag am Gymnasium

SULINGEN Richtungen, Winkel und Strecken berechnen, trigonometrische Funktionen verstehen – klingt nach trockenem Lernstoff. „Was man aber in der Praxis lernt, bleibt viel länger im Kopf“, sagt Helmut Weiß, Behördenleiter der GLL Sulingen.

Seine Kollegen und Mitarbeiter des Katasteramtes halfen Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs des Gymnasiums Sulingen, die Welt der Mathematik in der Praxis kennen zu lernen.

„Wir wollen den Schülern zeigen, dass man Schulstoff auch im richtigen Leben gebrauchen kann“, erklärt Jürgen Düker, Studiendirektor und Organisator des „Vermessungstages“ am Gymnasium. Zusammen mit Schulleiterin Ute Lüßmann begrüßt er bereits zum siebten Mal die Mitarbeiter der Behörde

für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften – zum zweiten Mal am Stadtsee: „Weil der Vermessungstag hier einfach interessanter und praxisnah gestaltet werden kann, als auf dem Schulhof“, meint Ute Lüßmann in Übereinstimmung mit Thomas Baudewig (Dezernatsleiter Katasteramt Sulingen) und Christian Schönfelder (Dezernatsleiter Landentwicklung). Für die 133 Schüler und Schülerinnen des 10. Jahrgangs gilt es, die Größe eines Abschnitts des Stadtsees zu bestimmen. Mit Stift und Aufgabenzettel besuchen die Schülerinnen und Schüler drei Stationen, bei denen jeweils ein anderes Messgerät kennen gelernt und getestet wird. Heiner Pleuß vom Dezernat für Landentwicklung stellt am Theodoliten eine bereits 200 Jahre alte Messtechnik vor. „Die wird heute nur

noch in Notfällen benutzt, zeigt aber die Grundlagen“, erklärt er. Weiter geht es zu Thorsten Reddehase und dem Tachymeter – einem Gerät, dessen 40 Jahre alte Technik heute noch genutzt wird. Das „Highlight“ präsentiert Christian Schönfelder in Form des GPS-Geräts. „Die Abweichung der Messwerte beträgt an dieser neuen Technik weniger als einen Zentimeter“, sagt er. Die Mitarbeiter der GLL haben sich vor dem Vermessungstag

mit dem aktuellen Mathematikbuch auf die Vorkenntnisse der Schüler eingestellt. Nicht ohne Grund: „Wir versuchen den Tag so anschaulich wie möglich zu gestalten. Auch, um Interesse für den Ausbildungsberuf des Vermessungstechniker zu wecken, der sich mehr und mehr in Richtung Geoinformatiker entwickelt“, sagt Helmut Weiß. Eine Taktik, die bei den Schülern ankommt: „Das ist schon interessant und wird uns hier gut erklärt“, sind sich die Schülerinnen Kim Oldenburg und Joana Ihlo einig. Zukünftig soll die Kooperation zwischen der GLL und dem Gymnasium ausgeweitet werden. „Wir planen im Fach Mathematik Facharbeiten bei der GLL zu vergeben“, verrät Jürgen Düker. Mit dem ausgefüllten Aufgabenzettel kehren die Schülerinnen und Schüler in den Klassenraum zurück, um die Daten auszuwerten. Ein bisschen Theorie bleibt halt immer...

Maike Borchers (ehemalige Schülerin des Gymnasiums Sulingen, inzwischen freie Mitarbeiterin der Kreiszeitung)



Thomas Baudewig, Dezernatsleiter des Katasteramtes, erklärt den Schülerinnen und Schülern die Funktion des GPSGerätes.

„Woche der Blinden“: Gymnasiasten sammeln 1227,17 Euro

Zur Vorbereitung des Sozialpraktikums in Jahrgangsstufe 9 / Gespräche mit Verbandsvertretern

SULINGEN (oti) Die Jahrgangsstufe 9 ist die, in der die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Sulingen das Sozialpraktikum absolvieren. „Die Vorbereitungen dazu sind bereits angelaufen“, sagt Heinrich Mohrmann, Fachobmann für evangelische Religion. In der „Woche für die Blinden“ beteiligten sich die Gymnasiasten an ihren jeweiligen Wohnorten an einer Haus- und Straßensammlung und übergaben exakt 1227,17 Euro an Andrea Wöbse, Vertreterin des

„Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen“.

Vorausgegangen waren der Sammlung in den Fächern Werte und Normen sowie Religion so genannte Expertengespräche mit Vertretern des Verbandes, neben Andrea Wöbse Jürgen Bente aus Osna-brück.

Heinrich Mohrmann: „In den Gesprächen wurden konkret die Situation von Blinden, ihre Probleme sowie Ausbildungs- und Lebenschancen thematisiert.“ Durch die Sammlung hätten die Schülerinnen und

Schüler soziales Engagement praktiziert. Mohrmann: „Und konnten dabei gleich persönliche Erfahrungen sammeln.“

Es verdiene Anerkennung, dass durch den freiwilligen Einsatz die Schüler/Innen in dieser Weise sensibilisiert wurden.

aus der Sulinger Kreiszeitung vom 11. 11. 09



Comenius Projekttreffen

Zwölf Schülerinnen und Schüler sowie neun Lehrerinnen und Lehrer waren zu Gast am Gymnasium Sulingen, um gemeinsam mit einer Sulinger Gruppe am COMENIUS-Projekt mit dem Titel „SESOF: Saving Energy – Saving Our Future“ zu arbeiten. Die Gäste kamen von Partnerschulen in Msida (Malta), Tschenschow (Polen), Nagykanizsa (Ungarn) und Bolu (Türkei).

Der Name des im Gebiet des heutigen Tschechiens geborenen Pädagogen Comenius steht für den Bereich allgemeinbildende Schulen des von der europäischen Bildungskoope-ration getragenen Programms für lebenslanges Lernen. Neben der Schulbildung gibt es noch die Bereiche Hochschulbildung, berufliche Bildung und Erwachsenenbildung. Zur europäischen Bildungskoope-ration gehören die Mitgliedstaaten der EU sowie Norwegen, Island, Liechtenstein und die Türkei. Das Programm für lebenslanges Lernen läuft von 2007 bis 2013 und ist mit einem Budget von knapp 7 Milliarden Euro ausgestattet.

Gegenstand des COMENIUS-Projekts

SESOF ist die Analyse des Verbrauchs von Strom, Gas und Wasser in Haushalten und in der Schule. Diese Verbrauchsdaten werden in Bezug gesetzt zu regional bedingten Lebensgewohnheiten und den jeweiligen Wetterverhältnissen in den sehr unterschiedlichen Klimazonen. Die Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen haben in zwei Workshops ihre Ergebnisse vorgestellt. Die Verständigung erfolgte bei allen Veranstaltungen auf Englisch.

Die beiden beteiligten Sulinger Lehrer, Projektleiter Ulrich Ernst und Dr. Christoph Oelke, hatten für die Woche vom 06. bis zum 11. September ein umfangreiches Programm vorbereitet. Am Montag führte Bürgermeister Knoop nach einem Empfang im Rathaus die Gäste durch die Solarstadt Sulingen. Am Dienstag besichtigte die Gruppe eine Windkraftanlage und besuchte einen Vortrag von Olaf Martins von ExxonMobil, dem Koope-



rationspartner der Schule, zum Thema „Energy Outlook“, also zur Problematik der zukünftigen Energieversorgung. Am Mittwoch reiste die Gruppe nach Bremen, um die Stadt und das „Universum“ zu besuchen. Am Donnerstag stand die Vorstellung einer Biogasanlage auf dem Programm. Und am Freitag reisten die Gäste wieder in ihre Heimat zurück. Alle Teilnehmer freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit in der internationalen Projektgruppe bis zum Sommer nächsten Jahres und auf die noch ausstehenden Projekttreffen in Polen und auf Malta.

Sicherheitseinweisung für Seminarfachteilnehmer

Im Q1-Jahrgang haben 95 Schülerinnen und Schüler das Seminarfach mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt gewählt. 40 davon haben sich für das Thema Erdgas entschieden. In diesem Zusammenhang haben sie die Möglichkeit, beim Kooperationspartner der Schule, ExxonMobil, zu recherchieren. Das Werksgelände dürfen sie aber nur betreten, wenn sie an einer Sicherheitseinweisung teilgenommen haben.



Diese Einweisung erfolgte bei ExxonMobil in Steyerberg. Die Schülerinnen und Schüler lernten das korrekte Verhalten in Gefahrensituationen, die im Zusammenhang mit der Erdgasförderung auftreten können. Besonders eindrucksvoll waren die Feuerlöschübungen, für die ExxonMobil den Schülerinnen und Schülern verschiedene Feuerlöcher zur Verfügung stellte. Nach der Gasschutzunterweisung können die Schülerinnen und Schüler jetzt an die Arbeit gehen und auf dem Betriebsgelände von ExxonMobil für ihre Ausarbeitungen recherchieren.

Geschichte lebendig!

DDR-Zeitzeuge am Sulinger Gymnasium

Aus Anlass des 20. Jahrestages des Mauerfalls besuchte der DDR-Zeitzeuge Werner Arnold das Gymnasium Sulingen und berichtete den Klassen 10a und 10d von seiner Flucht aus der ehemaligen DDR 1974.

Zwei Stunden lang erzählte Herr Arnold von seiner Flucht aus Liebe zu seiner damaligen Verlobten und jetzigen Frau, einer Amerikanerin, in die er sich nach langer Brieffreundschaft verliebt hatte.

Auf die Idee zur Flucht kam das Paar, nachdem der Antrag auf Heirat abgelehnt worden war. Der Entschluss zur Flucht wurde durch die Tatsache unterstützt, dass Herr Arnold in der ehemaligen DDR als bekennender Christ oft benachteiligt wurde, wie zum Beispiel in der Schule, die er nur aufgrund der Hilfe seiner Lehrer und seiner sehr guten Leistungen zu Ende brachte, obwohl er politisch nicht der Norm entsprach. Die Flucht an sich lief mit drei Versuchen

nicht ganz reibungslos ab. Ein Kurier gab Werner Arnold mit dem Erkennungssatz "Ich suche eine Tankstelle, ich brauche Öl." Bescheid, dass die Flucht wie vereinbart stattfinden sollte. Daraufhin fuhr er mit dem Zug nach Stettin, um dort mit dem Fluchthelfer nach Schweden zu gelangen, doch dieser traute sich nicht, ihn anzusprechen. Erst beim dritten Versuch klappte es und Werner Arnold wurde im Kofferraum eines Auto in den Westen geschleust. "Ich würde es sofort wieder tun", beendete er seinen Vortrag.

Bericht: Lea Radzei,
Maleen Kordes, Merle Poppinga (10d)

„Fesseln sie unsere Schüler“

- Open Space“ am Gymnasium Sulingen: Bundestagskandidaten auf dem Prüfstand

SULINGEN (oti) Klarheit, Verständlichkeit und Kürze in den Statements hatte sich Studiendirektor Harald Focke erhofft. Die Bundestagskandidaten von SPD, CDU, „Bündnis 90 / Die Grünen“ und der Partei „Die Linke“ gaben sich redlich Mühe, den Wünschen Fockes im „Open Space“ nachzukommen – letztendlich urteilten 375 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Gymnasiums Sulingen.

„Auf Vorschlag der Volkshochschule haben wir uns, nach unseren Erfahrungen von vor vier Jahren, gegen die sonst übliche Podiumsdiskussion entschieden“, erklärte Focke zu Beginn der Unterrichtseinheit „Politik aus erster Hand“. 2005 hätten die damaligen Bewerber das Podium zu Meinungsaustausch und Zwiegespräch genutzt, die Fragen und damit das Interesse der Schülerinnen und Schüler seien zum Teil aber ins Hintertreffen geraten. „Das gab Anlass zu Kritik“, erinnerte Focke.

Ganze zwei Sätze billigte der Moderator Rolf Kramer (SPD), Axel Knoerig (CDU), Stefanie Henneke (Grüne) und Ulrich Vannek (Die Linke) zu, die Schülerinnen und Schüler für sich und ihre Politik zu begeistern, um sich dann – getrennt voneinander – in offenen Gesprächsrunden mit den Anliegen der Jungwähler auseinanderzusetzen. „Fesseln sie, machen sie Politik anschaulich“, forderte der Studiendirektor. „Denn die Schülerinnen und Schüler können jederzeit den Raum und damit den Politiker wechseln. Sie bekommen hier nichts auf dem Silbertablett serviert.“ Die meisten Zuhörer versammelte zunächst Axel

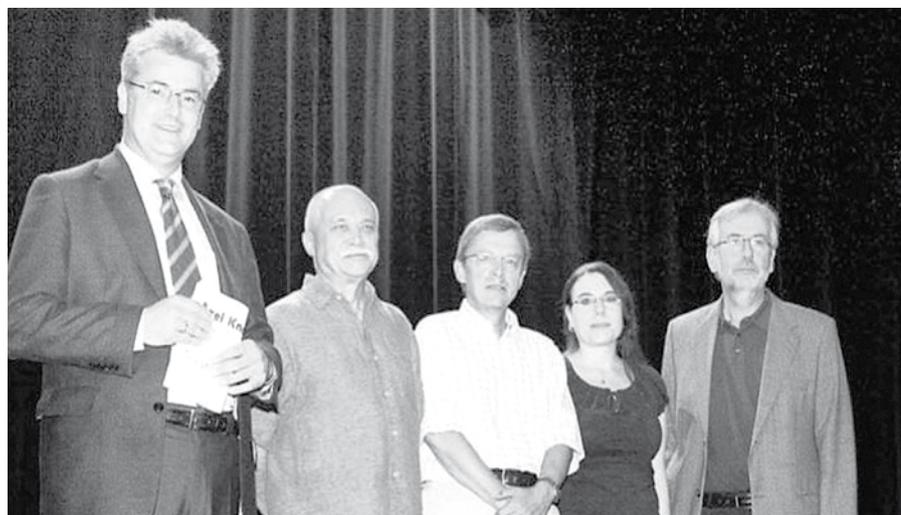
Knoerig um sich, dicht gefolgt von Rolf Kramer. Stefanie Henneke und Ulrich Vannek schlossen später auf.

Auf den Gängen diskutierten die Schülerinnen und Schüler weniger über Inhalte, viel mehr über die Eigendarstellungen der Bundestagskandidaten.

Nach Auffassung der (nicht repräsentativ) befragten Schülerinnen und Schüler punkteten dabei vor allem Stefanie Henneke und Ulrich Vannek. Johanna Helfer bestätigte der „Grünen“ Henneke Kompetenz im Bereich der Energiepolitik, Lena Krause dem „Linken“ Ulrich Vannek Gespür im Umgang mit den Fragen der Jugendlichen. Die Messlatte für die Vertreter der renommierteren Parteien lag ein Stück weit höher. Kristina Sirjanow über den Sozialdemokraten Rolf Kramer: „Er kennt die Probleme und spricht auch offen darüber. Mir kamen die Lösungsansätze zu kurz.“ CDU-Kandidat Axel Knoerig habe laut Peter Kiesner zu viel über sich und seine Qualifikationen, dafür zu wenig über innovative Handlungsansätze gesprochen.

Ein Meinungsbild über den FDP-Bundestagskandidaten Dr. Horst Gaumann konnten sich die Teilnehmer des „Open Space“ am Gymnasium Sulingen nicht machen. Laut Harald Focke hatte der Eydelstedter seine Teilnahme an der Veranstaltung zugesagt, war aber nicht auf dem Podium erschienen.

Aus der Sulinger Kreiszeitung vom 26.08.2009



„Open Space“: Harald Focke (Mitte) mit Axel Knoerig, Ulrich Vannek, Stefanie Henneke und Rolf Kramer

Regelungen für den Unterrichtsausfall aufgrund extremer Witterungsverhältnisse

Die bevorstehenden Wintermonate sind für den Landkreis wieder Veranlassung, auf die Regelungen für Unterrichtsausfall bei extremen Witterungsverhältnissen hinzuweisen:

Meldungen über Unterrichtsausfälle vor Unterrichtsbeginn ergehen ausschließlich über den Rundfunk.

An Tagen mit schlechten Witterungsverhältnissen sollten deshalb die Verkehrsdurchsagen in erster Linie des Norddeutschen Rundfunks oder Radio Bremens verfolgt werden.

Dies trägt auch dazu bei, dass die Telefonanschlüsse des Landkreises oder der Schule nicht unnötig blockiert werden. Darüber hinaus können Eltern, die eine unzumutbare Gefährdung auf dem Schulweg durch extreme Witterungsverhältnisse befürchten, ihre Kinder auch dann für einen Tag zu Hause behalten, wenn kein genereller Unterrichtsausfall angeordnet ist.

Bewegte Pausen

Seit einigen Wochen haben Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen täglich die Möglichkeit in der ersten großen Pause die Turnhalle aufzusuchen. Dort können sie im Beisein einer Lehrkraft des Faches Sport mit Bällen, Springseilen und anderen sportlichen Geräten ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

Impressum:

Herausgeber:

Gymnasium Sulingen,
Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann

Redaktion:

Studiendirektor Stephan Timpke

Satz und Druck:

Druckerei Heldt, Sulingen

Auflage: 1.100 Stück